

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber:	Keramik-Freunde der Schweiz
Band:	- (1958)
Heft:	43
Register:	Neuaufnahmen seit Mitteilungsblatt Nr. 42

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

führungen des Referenten bewiesen die grosse Bedeutung Strassburgs für die Ausbreitung vor allem des Muffeldekors nach dem Norden, besonders aber auch nach dem Süden: Lenzburg, Bern, Zürich und Beromünster. Eine kritische Hörerschar, unter der unsere Keramikfreunde von nah und fern gut vertreten waren, spendeten unserem verehrten Hans Haug verdienten Beifall.

Herr Prof. Dr. Meyer in Hamburg bittet unsere Mitglieder, ihn auf Höchster Fayencen in Museen und Privatbesitz aufmerksam zu machen; vor allem ist er für photographisches Material sehr dankbar. Anschrift: Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, Steinentorplatz.

Von der Ausstellung «Schönheit des 18. Jahrhunderts» im Kunsthau Zürich sind noch einige Serien Vitrinenphotos zum Preise von sFr. 20.— zu haben. Man möge sich ans Sekretariat wenden.

Wieder haben wir den Hinschied zweier Mitglieder bekanntzugeben: Herr Erich Wolf, in Kettwig, und Herr Dir. Kläsi, in Langenthal.

Erich Wolf war in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg ein ganz bedeutender Sammler von Porzellanen, vor allem unbekannter Manufakturen. Als Textilindustrieller standen ihm die Mittel zur Verfügung, die es ihm erlaubten, ausgewählte und einmalige Stücke zu erwerben. Als Fachmann hat ihn Dr. Kurt Röder, damals Kustos am Prinz-Georg-Palais in Darmstadt, beraten. Aber auch Adolf Beckhard in Frankfurt gehörte zu diesem Trio, das sich mit den unbekannten Manufakturen befasste. Wolf war ein Sammler von Blut. Einmal schrieb er aus Badgastein an seinen Betreuer: «. . . man muss erstmals die Dinge in der Hand gehabt haben, um ein besseres Urteil zu haben.» Wie aktuell klingen die Worte, die er 1939 schrieb: «Ich war in Berlin an der Versteigerung der Sammlung List und habe einiges erwerben können. Die Stimmung war, was Meissen, besonders Herold-Sachen anlangt, gut und teilweise sogar stürmisch. Jeder Sammler, der heute anfängt, muss scheinbar Herold haben, und das wurde ihm in der Sammlung List ja in hohem Masse geboten, allerdings mit zum Teil lächerlichen Fälschungen. Ganz egal, die Sachen wurden gut bezahlt, ohne auf Echtheit scheinbar Wert zu legen . . .» Wolf stand mit den damaligen Fachleuten in wissenschaftlicher Korrespondenz. Göringer, Steinhauer, Backer in London usw. waren ihm nicht nur Kunsthändler, sondern befreundete Experten, denen er für jedes interessante und ehrliche Angebot dankbar war.

Wer in seinem Herrschaftshaus in Guben zu Gast war, und wie viele waren das, der erlebte begeisterte Diskussionsabende. Wir haben Erich Wolf das letztemal zusammen mit Prof. Schmidt auf einer Süddeutschlandreise durch die

bedeutendsten Schlösser mit Keramiksammlungen gesehen. Nie ist ein bitteres Wort über sein schweres Emigranten-schicksal über seine Lippen gekommen, auch nicht, als er wusste, dass seine ganze Sammlung in Guben zerstört oder abtransportiert war. Mit Wolf ist ein Sammler des alten Schlages dahingegangen, der noch goldene Zeiten erlebte, der aber das Sammeln als Mission und hohe Verpflichtung auffasste. Möge er allen, die ihn kannten, in lebhafter Erinnerung bleiben.

S. D.

Der Nachruf auf Hr. Dir. A. Kläsi folgt im nächsten Mitteilungsblatt.

Adressänderungen:

Schwester Lisbeth Bossel, neue Adresse: In der Ey 74, Zürich 47.

Herr Dir. Ernst-Jürgen Otto, Miquelstrasse 25, Berlin-Dahlem.

VII. Neuaufnahmen seit Mitteilungsblatt Nr. 42

Herr Marcel Steinemann, Manessestrasse 2, Zürich, neue Adresse ab 15. 6. 58, Freudenbergstrasse 132, eingeführt von Frau Steinemann-Nardi, Zürich.

Frau Emmy Mathys-Roth, Mattenweg 4, Wabern b. Bern, eingeführt von Mme. M. Weibel, Zürich.

Herr Dr. Rudolf Schnyder, Waserstrasse 83, Zürich, eingeführt von Herrn Dr. S. Ducret.

Frau E. Staerkle-Schaffhauser, Zollikerstrasse 234, Zürich, eingeführt von Frau Dr. Schmidt de Terra, Zürich.

Frau Herta Weber, Sofienstrasse 3, Baden-Baden, eingeführt von Herrn Schmidt, Hamburg.

VIII. Nächste Veranstaltungen

Unsere Herbstversammlung findet in Zürich statt am Sonntag, den 5. Oktober 1958. Vorgesehen sind zwei Referate von

Herrn Otto Walcha, Archivar der Meissner Porzellanmanufaktur: «Geschichte und Bestand des Meissner Werkarchivs» mit Lichtbildern von Schriftzügen, Siegeln, Einbänden, Zeichnungen und Bauplänen, und

Herrn Bela Krisztinkovich, Budapest: «Habaner Fayencen und ihre Beziehungen zu den Winterthurer Fayencen des 16.—17. Jahrhunderts.